

einen Wink geben? — Man soll schnell sein Bildnis lithographiren. Vielleicht wird es zu derselben Zeit fertig. Melden Sie mir doch, was Sie davon meinen? .. Jetzt werde ich hoffentlich wieder mehr thun können, als lesen, dann sollen Sie auch wegen des Verzeichnisses der lutherschen Schriften nicht Klage zu führen brauchen. Haben Sie Gelegenheit, so melden Sie Ihren Freunden, daß ich jetzt auch im Besitz lutherscher Handschriften bin, die jedoch schon längst gedruckt worden sind ¹⁾. Im Februar wird ein luthersches Bildnis in Öl von Kranach (wahrscheinlich dem jüngern) zu haben seyn, welches mir sehr lockend seyn wird; nun, ich hoffe auf Glück! So steckt in Berlin das Bild des Erasmus von Rotterdam, klein, aber wunderschön in Öl gemalt, von Hans Holbein; seit Jahren sehne ich mich danach, aber nach dem nächsten Johannis-Termin hoffe ich es haben zu können. Das gehört nun zu meinen dauerhaften Lebensfreuden, wiewohl dergleichen, glücklicher Weise, doch nicht zu meinen höchsten gehört ... — Oechs sagt in seinem letzten Briefe an mich, daß der bekannte Maler Schadow aus Rom Bräutigam des einen Fräuleins Groschke sei ²⁾. Sie kennen ja wohl die Familie aus Berlin her? — Der Dr. Frohbeen ³⁾ war vor kurzem hier, von seiner Reise aus Italien rückkehrend. Sie werden ihn in Berlin vorfinden. Er ist Bräutigam der Linde ⁴⁾ aus Dorpat. Wichmann war fast immer mit ihm; gemeinschaftlich fuhren wir nach Pirna, wo wir den guten Büttner ⁵⁾ schon in weit besserem Zustande fanden, sodaß nun viele Hoffnung für seine Genesung da ist. Er soll sich schon oft mit Zeichnen beschäftigen. —

¹⁾ Freymann sammelte für de Wette, der dann 1825—28 „Luthers Briefe, Sendschreiben und Bedenken“ herausgab, Lutherana.

²⁾ Wilhelm Schadow heiratete die ältere Tochter Charlotte des Professors der Physik und Naturgeschichte am akademischen Gymnasium in Mitau Johann Gottlieb Groschke. Dannenberg S. 12 f. SG 1887 S. 22 f. E. v. Binzer, Drei Sommer in Löbichau S. 8. Jugenderinnerungen von Gustav Parthey, neu herausgeg. von Ernst Friedel II (Berlin 1907), S. 145.

³⁾ Wohl Eduard Friedrich Frohbeen 1795—1869, der 1814—19 in Dorpat Medizin studierte und dann Kreis- und Gymnasialarzt in Dorpat wurde. Dannenberg S. 105. Album Academicum Nr. 952.

⁴⁾ Unbekannt.

⁵⁾ Georg Heinrich Büttner, Zeichner und Porträtmaler, geb. 1799 in Mitau, gest. 1879 in Riga. Neumann, Lexikon S. 24 f. 1819 wurde er von Grönern auf die Kunstakademie nach Dresden geschickt. Bald zeigten sich Anzeichen von Geistesgestörtheit. Er wurde auf den Sonnenstein gebracht, doch schon nach einem Jahre als geheilt entlassen.